

Antrag auf Schenkung einer Objektgruppe des Künstlers Balduin Romberg.

Sehr geehrte Bürgermeisterin Eliza Diekmann- Cloppenburg,
sehr geehrte Dr. Kristina Sievers-Fleer,

der öffentliche Raum der Stadt Coesfeld wird durch vielfältig Kunstobjekte und Skulpturen bereichert, oftmals haben diese Objekte einen Bezug zum Ort, seltener geht es um einen lokalen Künstler. So sind Kunstwerke an ganz präsenten Orten wie auf dem Marktplatz oder der Promenade oft von auswärtigen Künstlern und Künstlerinnen, dabei gibt es auch herausragende Kunstschaaffende aus Coesfeld, die in ihrer Heimatstadt weniger Beachtung im städtischen Raum finden.

Balduin Romberg wurde 1938 in Coesfeld geboren und wuchs am Jakobiring und in Stevede auf. Später war er als Künstler, Bildhauer und bis 1973 als Kunstlehrer am Nepomucenum tätig. Zu der Zeit war er in das gesellschaftliche Leben eingebunden und ist noch vielen älteren Coesfeldern in lebendiger Erinnerung. Danach wechselte er an das Gymnasium in Borken und baute nebenher einen Kunsthof auf. Inzwischen wohnt Romberg mit seiner Frau in Münster.

Die ganze Zeit hindurch bis heute war Balduin Romberg bei vielen künstlerischen Projekten und Ausstellungen vertreten. Hier in der Region hat er z.B. das Ehrenmal in Heek, den Brunnen in Borken oder den Rathausvorplatz in Gescher mit schweren Skulpturen künstlerisch gestaltet. Die geometrische Skulptur "Kugel" steht bereits seit den 1970er Jahren in Coesfeld im Stadtpark an der Billerbecker Straße.

Balduin Romberg schafft abstrakte Objekte und arbeitet dabei häufig mit Holz und Metall. So verbindet er diese Materialien zu einer neuen Einheit und setzt sie damit in einen direkten Dialog. Aus tiefer Verbundenheit zur münsterländischen Region, arbeitet Romberg mit massivem Holz wie Eiche oder derben Eisen, dabei arbeitet er handwerklich traditionell mit schwerem Gerät.

Die beiden Antragsteller traten zunächst bezüglich einer möglichen Ausstellung in Coesfeld mit dem Künstler in Kontakt. Über mehrere Treffen hinweg ergab sich dann doch die Idee einer Schenkung, da Rombergs Objekte nur mit großem Aufwand versetzt werden können. Genau das zeichnet aber auch die Werke Rombergs aus, schwer, rustikal, bodenständig, heimatverbunden.

Wir möchten hiermit die Schenkung einer Objektgruppe (im Folgend beschrieben) von Balduin Romberg an seine Heimatstadt beantragen.

In einer über mehrere Jahre andauernden Phase hat Balduin Romberg eine Gruppe von Skulpturen aus einem einzigen Eichenstamm geschaffen. Die Werke sind in der Größe unterschiedlich und in der Form aufeinander folgend. Im Wesentlichen sind es 16 Eichenstammstücke mit schweren eisernen Auflagen. Das größte Werk ist ca. 1,00 m x 1,00 m und 1,20m hoch, die nachfolgenden Werke sind kleiner. Die Skulpturen sind als Formation zu betrachten.

Der natürliche Verwitterungsprozess ist Bestandteil der Installation und auch andere Einwirkungen wie etwa Graffitis sind unerheblich und im Fokus des Künstler.

Die Aufstellung der Kunstwerke bedarf keiner besonderen Ordnung und kann frei an die Gegebenheiten angepasst werden. Entweder an einer Stelle als Gruppe oder an einer Art Skulpturenweg. Zur Aufstellung ist eine geschotterte Fläche von ca. 100 qm notwendig. Der Künstler wünscht sich hier ein derbes, nicht zu ordentliches Umfeld. Die Objekte befinden sich derzeit in einem Skulpturenpark im Kreis Borken.

Die beiden Antragsteller und der Künstler könnten sich eine Positionierung der schweren Skulpturen im Bereich der z.Z. in Umgestaltung befindlichen Fürstenwiesen vorstellen, um damit über die Berkel eine Tangente zum anderen Kunstwerk von Balduin Romberg im Stadtpark zu schaffen. Vorstellbar wäre hier vielleicht die begehbare Deichkrone zwischen Berkel und Fürstenwiesen. Natürlich sind aber auch andere Aufstellplätze denkbar.

Bei der vorgeschlagenen Schenkung ist der Künstler ohne Anspruch. Witterungsprozesse und äußere Einwirkungen sind ohne Belang. Eine ständige Pflege und Unterhaltung sind außer Betracht. Auflagen sind mit der Schenkung nicht verbunden.

Die Kosten für eine Aufstellung der Skulpturengruppe liegen bei geschätzten 13.000,- Euro für Umsetzung und Transport, Schaffung einer geschotterten Fläche und diversen anderen Kosten. Hier erhoffen die Antragsteller einen Zuschuss aus der Kulturförderung der Stadt Coesfeld, Sponsorengeldern und aktive Unterstützung von örtlichen Unternehmen.

Die beiden Antragsteller stehen gern für weitere Fragen zur Verfügung oder stellen das Thema auch persönlich vor.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted Signature]